

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Nordstraße 12 bis 14 bzw. Köttergasse 1, Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechnummern: 512, 1216, 1553, 423. Druckerei: Obere Köpferstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1463). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Heutener in Halle S.

Nummer 396

Halle a. S., Sonntag den 26. September

1915

## Neue russische Niederlage an der Iwa.

(W. I. B.) Wien, 25. September. Amlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz:**

Die Lage im Nordosten ist un verändert. In Ostgalizien fiel nichts von Bedeutung vor. Gegen unsere polnische Front unternahm der Feind wieder eine Reihe mitterer sehr heftiger Angriffe, die an einzelnen Punkten bis in unsere Gräben führten, aber überall blutig abgewiesen wurden. Die Russen erlitten schwere Verluste. Die Zahl der an der Iwalinie gestern und vorgestern eingedrungenen Gefangenen beträgt 20 Tausende und etwa 4000 Mann.

Vor dem Iwals und Zampgebiet am unteren Iwals gehen österrösch-ungarische Heerereie entrich dem Feinde abermals einige sehr verheerende Durchstöße. In Aizawa brangen unsere Truppen bis in die Gegend von Krassyn vor.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**

Am der Trillerfront eröfnete unsere Artillerie nun auch im Vortriebgebiet des Gener. Eine feindliche

Abteilung, die im Gebirge vorgegangen war, stürzte bis St. Caterina. Eine andere wurde von uns aus ihren Stellungen westlich der Königspitze verjagt. Teillich des oberen Donateses führten unsere Truppen die Bina Kozala vom Feinde. Am der Dolomitenfront richtete ein Angriff auf unsere Stellungen am Gol der Bois, wobei die Alpini, die sich zu dieser Unternehmung freiwillig gemeldet hatten, große Verluste erlitten.

Am Wanner und Südenländischen Grenzgebiet hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Westlich von Ronchi sind italienischer Heilstellungen durch Explosionen feindlicher

Abteilung, die im Gebirge vorgegangen war, stürzte bis St. Caterina. Eine andere wurde von uns aus ihren Stellungen westlich der Königspitze verjagt. Teillich des oberen Donateses führten unsere Truppen die Bina Kozala vom Feinde. Am der Dolomitenfront richtete ein Angriff auf unsere Stellungen am Gol der Bois, wobei die Alpini, die sich zu dieser Unternehmung freiwillig gemeldet hatten, große Verluste erlitten.

Am Wanner und Südenländischen Grenzgebiet hat sich nichts von Bedeutung ereignet. Westlich von Ronchi sind italienischer Heilstellungen durch Explosionen feindlicher

**Südbölicher Kriegsschauplatz:**

Unsere Artillerie beschloß erfolgreich serbischen Train im Naume von Belgrad und feindliche Infanterie auf der Höhe von Topolischer. Am übrigen blieb auch im Südosten die Lage un verändert.

**Der Stellvertreter des Chefes des Generalstabes:**

h. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Topolischer, königliche Sommerreise, liegt zwei Kilometer von Belgrad und ist Eisenbahnstation der Linie Belgrad—Riva.

## Der neue Dardanellensturm.

Wien, 25. September. Die „Österrösch Rundschau“ meldet aus Ankara: Das „Journal des Balkans“ berichtet, daß der neue große Ansturm der Verbündeten auf die Dardanellen nunmehr begonnen habe. Die Engländer haben durch herangeführte Verstärkungen ihre bei diesem Unternehmen einzusetzenden Kräfte auf über 100 000 Mann gebracht. Auch die Franzosen führten neue Verstärkungen heran. (D. Tsg.-Ztg.)

## Die Gesandten des Vierverbandes aus Sofia abberufen?

(E. U.) Aus der Schweiz meldet die „Königliche Volkszeitung“ vom 25. September: Die Gesandten des Vierverbandes wurden aus Sofia abberufen, der englische ist bereits abgereist. (Z)

## Griechenlands Mobilisierung nur eine Sicherheitsmaßnahme.

(W. I. B.) Athen, 25. September. Eine amtliche Mitteilung betont, daß die Mobilisierung nur als Sicherheitsmaßnahme zu betrachten sei.

(W. I. B.) London, 25. September. Wie das britische Bureau erfuhr, sind griechische Truppen mit einander den griechischen, den rumänischen und den serbischen Gebieten. Der griechische Generalstab teilte mit, er habe ein Telegramm seiner Heerereie erhalten, das die Mobilisierung gegen Bulgarien als Maßregel von elementarer Wichtigkeit betrafte.

(W. I. B.) Athen, 25. September, 12 Uhr 30 Min. nachmittags. Nachdem dem König und Reichstag wurde über die zu treffenden Maßnahmen Uebereinstimmung erzielt.

(W. I. B.) Mailand, 25. September. Die Mütter melden aus Athen: Die griechische Armee ist im Mittelwest zusammengetrieben und hat der Verhängung des Belagerungsstandes über Mazedonien zugestimmt. Die griechischen Militärbehörden haben

Dampfer und Eisenbahnen mit Reichstag besetzt und den Passagierverkehr verboten.

(W. I. B.) Athen, 25. September. (Berichterstattung) Der Finanzminister von W. I. B. meldet, die Regierung habe eine Anleihe mit der griechischen Nationalbank abgeschlossen. Die Bank sollte einen jährlichen Zinssatz von etwa 12 bis 13 Millionen Dramen. Die Stimmung in Athen sei nach Bekanntwerden der Mobilisierungsmaßnahme äußerst ruhig und man betrachte die

als notwendige Sicherheitsmaßnahme. Die Presse betont die friedlichen Absichten Griechenlands. Die denzigele nachrichtlichen Mütter betonen, daß das griechisch-serbische Bündnis unerschütterlich sei, daß aber, was auch die oppositionelle Presse hervorhebt, die gestrichenen Maßnahmen nur aus Vorsichtsgründen erfolgt sei.

### Besuche der Ententegeandten bei Radoslavow.

Sofia, 25. September. Die Mobilisierung Griechenlands hat hier vorläufig keinerlei Neuanregung hervorgerufen. Man hielt in dieser Maßnahme nur eine Vorsichtsmaßregel, die Griechenlands für alle Fälle entspricht, gleichgültig aber, daß ihre weitere Maßnahmen nicht folgen werden, nachdem Griechenland sich überreist haben wird, daß Bulgarien keinerlei feindliche Absichten gegen Griechenland hegt und im Gegenteil alles zu tun wird, um zu einer anfrichtigen Verständigung mit Griechenland zu gelangen. Was diesem Zwecke half man es vorläufig auch nicht für wahrscheinlich, daß es Venizelos möglich sein wird, die Lage fürstehend zu verändern, um seine freisprechende Abenteuerpolitik in die Wirklichkeit umzusetzen, zumal andere maßgebende Faktoren nicht günstig sind. Griechenland in einen Krieg für fremde Mächde hineinzuziehen zu lassen, sofern nur die Interessen Griechenlands gewahrt bleiben. Daß sich der Vierverband Venizelos zu bedienen lügend wird, um Griechenland mittels Verordnungen über Drobungen zu einem Kriege gegen Deutschland zu zwingen, ist selbstverständlich.

suchen, länger zu bleiben als ihre Vierverbandskollegen, denen die Proklamierung der bulgarischen Benachteiligung Neutralität eine vorzuziehende Maßnahme einjagt. (W. I. B. Tsg.)

(W. I. B.) New York, 25. September. Die „Associated Press“ erzählt aus Sofia vom 24. September, die geliebten Bemühungen der Ententegeandten, Radoslavow zu sprechen, seien erfolglos geblieben. Den geliebten Tag habe der Ministerpräsident, kein König verbracht. Seine nachmittags wurden die Ententegeandten die Vorschläge ihrer Heerereie unterbreiten, deren Inhalt noch unbekannt ist. Dem Serbischen der „Associated Press“ erklärte der englische Gesandte, die Lage sei kritisch, mehr könne er nicht sagen. (Zur Zeit: Sehr diplomatisch. (W. I. B. Tsg.-Ztg.) Die übrigen Vierverbandsberichter liegen sich nicht sprechen.

(W. I. B.) Sofia, 24. September. Mütter aller Parteienrichtungen betonen, daß der Mobilisierung keine erfolgreiche Absichten zugrunde liegen, ohne sich dem Ernst der Lage zu verschließen. Die offizielle „Narodna Vreme“ schreibt: Bulgarien mühte die erforderlichen Maßnahmen treffen, nicht nur auf alle Fälle bereit zu sein, sondern auch ununterbrochen günstige Bedingungen herzustellen zu erreichen, was es nicht entbehren kann. (W. I. B. Tsg.) Das offizielle „Sofia“ schreibt: „Sofia“ führt an: Unter die Waffen gerufen, während das bulgarische Volk noch wie vor den Feinden zu erhalten, sei aber schlechterweise entlassen, seine berechtigten Ansprüche durchzusetzen.

**Die bulgarische Armee in wenigen Tagen bereit.**

(W. I. B.) New York, 25. September. Der Sonderberichterzatter der „Associated Press“ drückt aus Sofia

vom 24. September: Die Mobilisierung schreitet langsam fort. Die eingezogenen Mannschaften seien vorzüglich gefordert. In wenigen Tagen werde die bulgarische Armee wahrscheinlich bereit sein. Es sei jedoch klar, daß keine große Eile vorliege.

### Unterzeichnung des Protokolls in Dimitofa.

(W. I. B.) Sofia, 25. September. Die halbamtliche „Narodna Vreme“ meldet: Das Protokoll betreffend die Übergabe der von der Türkei abgetretenen Gebiete ist heute von den türkischen und bulgarischen Delegierten, die sich in Dimitofa einfanden, unterzeichnet worden.

### Schon wieder feindliche Flieger in Süddeutschland.

(W. I. B.) Freiburg i. Br., 25. September. Heute vormittag wurden zwei feindliche Flugzeuge bei Glöckberg deutsche Kampflinien abgeköhrt. Die Führer sind tot.

### Beschränkung der Feldpost nach dem Osten.

(W. I. B.) Berlin, 25. September. In einer Bekanntmachung des Staatssekretärs der Reichspostverwaltung wird darauf hingewiesen, daß auf dem bisherigen Kriegsschauplatz die Schweregeleiteten bei der Abfuhr der Postladen sich häufig häufen und daß auch die Heeresverwaltung ihre Beförderungsmittel augenblicklich fast in bedeutendem Maße zur Verfügung stellen könne. Deshalb werde die Annahme und Beförderung prinzipieller Feldpostbriefe über 50 Gramm an die Truppenangehörigen der Ostarmee für die Zeit vom

26. bis einschließlich 30. September eingestellt. Nach Mitteilung der Heeresverwaltung entspricht es sich auch, von der Auflieferung von Postpaketen in dieser Zeit abzusehen.

### Rücktritt des italienischen Marine-ministers.

(W. I. B.) Rom, 25. September. Wie die italienische Presse meldet, hat der König das Rücktrittsgesuch des italienischen Marine-ministers Sibale angenommen.

Zur Demission des italienischen Marine-ministers Admiral Deone Sibale beruht italienische Mütter, daß der Marine-minister viel mehr als einem Monate krank in Genoa sei. Obgleich keine Krankheit durchaus seinen früheren Charakter trage, müßte der Minister sich noch einige Wochen länger vom Dienst fernhalten. Er habe es deshalb für richtig gehalten, seinen Abschied zu nehmen. Auch der Unterrichtsminister der Marine habe sein Rücktrittsgesuch eingereicht, sei jedoch auf Wunsch des Ministerpräsidenten noch im Arme verblieben. Ministerpräsident Salandra habe vorläufig das Marineportefeuille übernommen.

### Ein Attentat auf den Zaren?

Wien, 25. September. Wie aus Ankara berichtet wird, ist laut einer Meldung der „Mabana“ das gegen den Zaren von Nikifan geplante Attentat (?) noch rechtzeitige verhindert worden. Nur die Kunde von der Teilnahme des Attentäters hin kam es in Petersburg und Moskau zu ersten Unruhen, zu deren Unterdrückung mehrere Regimenter herangezogen werden mußten. (D. Tsg.-Ztg.)

